

51. Eine Übersicht über die Partnerschaften der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei im Rahmen des Erasmus+-Programms KA-131-HED¹

Ebru ÜSTÜN²

APA: Üstün, E. (2024). Eine Übersicht über die Partnerschaften der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei im Rahmen des Erasmus+-Programms KA-131-HED. *RumeliDE Dil ve Edebiyat Arařtırmaları Dergisi*, (Ö14), 913-936. DOI: 10.29000/rumelide.1455148.

Abstract

Das Mobilitätsprogramm Erasmus KA131-HED für Studierende hat in der türkischen Hochschullandschaft einen Platz, da es unter anderem zur Internationalisierung der Hochschulen beiträgt. Das Hauptziel dieser Arbeit besteht darin einen Einblick in die Beteiligung der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei am Erasmus+ Mobilitätsprogramm für Studierende KA131-HED zu gewinnen sowie die Charakteristika bezogen auf die Anzahl und Partnerländer der Abkommen zu untersuchen. Für dieses Vorgehen wurde die Dokumentenanalyse, eine qualitative Datenerhebungsmethode angewandt. Die erhobenen Daten zu den Erasmus+ Abkommen im Rahmen des Programms KA-131-HED wurden mittels Inhaltsanalyse anschließend in Tabellen dargeboten, sodass Vergleiche gezogen werden konnten. Es konnte herausgestellt werden, dass die Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Türkei im Allgemeinen ein aktives Interesse an der Internationalisierung ihrer Programme durch Teilnahme am Erasmus+ KA131-HED-Programm einsetzen. Weiter stellte sich heraus, dass Deutschland das häufigste Partnerland dieser Abteilungen ist und fast jede der Abteilungen mindestens ein Abkommen mit einer deutschen Hochschule bestehen hat. Während einige Abteilungen sich als Partnerland ausschließlich auf Deutschland konzentrieren, zeigen andere Abteilungen ein Interesse daran Abkommen mit unterschiedlichen Ländern zu schließen.

Schlüsselwörter: Erasmus+KA-131-HED, Deutschlehrerausbildung, Erasmus+ Abkommen

- ¹ **Beyan (Tez/ Bildiri):** Bu çalışmanın hazırlanma sürecinde bilimsel ve etik ilkelere uyulduđu ve yararlanılan tüm çalışmaların kaynakçada belirtildiđi beyan olunur.
Çıkar Çatışması: Çıkar çatışması beyan edilmemiştir.
Finansman: Bu arařtırmaı desteklemek için dıř fon kullanılmamıştır.
Telif Hakkı & Lisans: Yazarlar dergide yayınlanan çalışmalarının telif hakkına sahiptirler ve çalışmalarını CC BY-NC 4.0 lisansı altında yayımlanmaktadır.
Kaynak: Bu çalışmanın hazırlanma sürecinde bilimsel ve etik ilkelere uyulduđu ve yararlanılan tüm çalışmaların kaynakçada belirtildiđi beyan olunur.
Benzerlik Raporu: Alındı – Turnitin, Oran: %11
Etik Şikayeti: editor@rumelide.com
Makale Türü: Arařtırma makalesi, **Makale Kayıt Tarihi:** 02.02.2024-**Kabul Tarihi:** 20.03.2024-**Yayın Tarihi:** 21.03.2024; **DOI:** 10.29000/rumelide.1455148
Hakem Deđerlendirmesi: İki Dıř Hakem / Çift Taraflı Körleme
- ² Doktora, Anadolu Üniversitesi, Lisansüstü Eğitim Enstitüsü, Alman Dili Eğitimi / Ph.D. Anadolu University, Institute of Graduate Studies, German Language Teaching (Eskişehir, Türkiye), ebruustun@nevsehir.edu.tr, **ORCID ID:** 0000-0001-8820-8129, **ROR ID:** https://ror.org/ 05nz37n09, **ISNI:** 0000 0001 1009 9807, **Crossreff Funder ID:** 501100008770

Erasmus+ programı KA-131-HED kapsamında Türkiye'deki Almanca öğretmenliği bölümlerinin ortaklıklarına genel bir bakış

Öz

Erasmus+ KA131-HED öğrenci hareketliliği programı yükseköğretim kurumlarının uluslararasılaşmasına katkıda bulunan unsurlardan biri olduğu için Türk yükseköğretim ortamında önemli bir yere sahiptir. Bu çalışmanın temel amacı, Türkiye'deki Almanca öğretmenliği bölümlerinin Erasmus+ öğrenci hareketliliği programı KA131-HED'e katılımı hakkında bir fikir edinmek ve anlaşmaların sayısı ve ortak ülkeler açısından özelliklerini incelemektir. Bu amaç doğrultusunda nitel bir veri toplama yöntemi olan doküman analizi kullanılmıştır. KA-131-HED programı kapsamındaki Erasmus+ anlaşmaları hakkında toplanan veriler daha sonra içerik analizi kullanılarak tablolar halinde sunulmuş ve böylece karşılaştırmalar yapılmıştır. Türkiye'deki Almanca öğretmenliği bölümlerinin genel olarak Erasmus+ KA131-HED programına katılım yoluyla programlarını uluslararasılaştırmaya aktif bir ilgi gösterdikleri tespit edildi. Ayrıca Almanya'nın bu bölümlerin en yaygın ortaklık yaptığı ülke olduğu ve neredeyse her bölümün bir Alman üniversitesiyle en az bir anlaşması bulunduğu tespit edildi. Bazı bölümler ortak ülke olarak yalnızca Almanya'ya odaklanırken, diğer bölümler farklı ülkelerle anlaşmalar yapmaya ilgi gösteriyor.

Anahtar kelimeler: Erasmus+-KA-131-HED, Almanca Öğretmenliği, Erasmus+ Anlaşmaları

An overview of partnerships of German language teaching departments in Turkey under the Erasmus+ programme KA-131-HED³

Abstract

Erasmus+ KA131-HED student mobility programme has an important place in the Turkish higher education environment as it is one of the elements contributing to the internationalisation of higher education institutions. The main aim of this paper is to gain an insight into the participation of German language teaching departments in Turkey in the Erasmus+ student mobility programme KA131-HED and to examine the characteristics in terms of the number and partner countries of the agreements. Document analysis, a qualitative data collection method, was used for this procedure. The data collected on the Erasmus+ agreements within the KA-131-HED programme were then presented in tables using content analysis so that comparisons could be made. It was found that the German language teaching departments in Turkey generally take an active interest in internationalising their programmes by participating in the Erasmus+ KA131-HED programme. It was also found that Germany is the most common partner country of these departments and almost every department has at least one agreement with a German university. While some departments

³ **Statement:** It is declared that scientific and ethical principles were followed during the preparation process of this study and all the studies utilised are indicated in the bibliography.

Conflict of Interest: No conflict of interest is declared.

Funding: No external funding was used to support this research.

Copyright & Licence: The authors own the copyright of their work published in the journal and their work is published under the CC BY-NC 4.0 licence.

Source: It is declared that scientific and ethical principles were followed during the preparation of this study and all the studies used are stated in the bibliography.

Similarity Report: Received – Turnitin, Rate: %11

Ethics Complaint: editor@rumelide.com

Article Type: Research article, Article Registration Date: 02.02.2024-Acceptance Date: 20.03.2024-Publication Date: 21.03.2024; DOI: 10.29000/rumelide.1455148

Peer Review: Two External Referees / Double Blind

focus exclusively on Germany as a partner country, other departments show an interest in concluding agreements with different countries.

Keywords: Erasmus+-KA-131-HED, German Language Teaching, Erasmus+ Agreements

Einleitung

Die Internationalisierung die Hochschulen hat gegenwärtig einen hohen Stellenwert in der türkischen Hochschullandschaft (YÖK, 2021). Als einer der größten Indikatoren für die Internationalisierung einer Universität wird die Studierendenmobilität im Rahmen des Erasmus+ Programmes KA-131-HED bezeichnet (Bulut Sahin und Ericok, 2023; Cairns, 2017; Karacan, 2014; Teichler, 2015; Yilmaz, 2016; YÖK, 2021). Nach dem Bericht der europäischen Kommission bestehen in der Türkei die meisten Erasmus+ Projekte im Hochschulwesen und der größte Anteil der Finanzierungen an Mobilitätsprojekten in der Türkei liegt wieder im Hochschulbereich (vgl. European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, 2023b.)

Im Jahre 1999 begann der Bologna- Prozess, der das Ziel verfolgen sollte, einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu erschaffen, in dem die Anerkennung der Hochschulbildungssysteme erleichtert werden sollte (vgl. http-1). Hierbei sollen Unterschiede der Systeme beibehalten, jedoch auf ein vergleichbares und aufeinander abgestimmtes Niveau gebracht werden. Ein weiteres Ziel hierbei ist die Förderung der Mobilität und die Erleichterung des Zugangs (vgl. ebd.). Als konkrete Grundziele des Bologna-Abkommens, das vorerst von Ministerinnen und Ministern der 29 europäischen Länder und später von weiteren Ländern unterzeichnet wurde, wurden folgende genannt:

- „1. die Schaffung leicht verständlicher und vergleichbarer Hochschuldiplome und/oder -abschlüsse (Entwicklung des Diploma Supplement zu diesem Zweck);
2. die Umstellung auf ein zweistufiges Abschlusssystem im Hochschulbereich: Bachelor und Master;
3. die Anwendung des Europäischen Systems zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System-ECTS);
4. Gewährleistung und Förderung der Mobilität von Studierenden und Dozenten;
5. ein Netz von Qualitätssicherungssystemen in der Hochschulbildung aufzubauen und zu verbreiten;
6. die Entwicklung der europäischen Dimension in der Hochschulbildung;
7. die Förderung des lebenslangen Lernens (wurde 2001 hinzugefügt);
8. die aktive Beteiligung der Studierenden und der Hochschuleinrichtungen an diesem Prozess zu gewährleisten (wurde 2001 hinzugefügt);
9. die Attraktivität des Europäischen Hochschulraums zu steigern (wurde 2001 hinzugefügt)
10. Schaffung von Synergien zwischen dem European Research Area (ERA), dem European Higher Education Area (EHEA) und dem Promotionsstudium (wurde 2003 hinzugefügt)“ (vgl. http-1).

Die Türkei unterzeichnete dieses Abkommen im Jahre 2001 und wurde somit Teil des Bologna-Prozesses. Aus Korkut und Mizikaci (2008:101f.) kann entnommen werden, dass der Prozess für die Umsetzung der Ziele und die Integration des türkischen Hochschulsystems in das Bologna- Prozess in der Türkei zügig voranging. Unter Leitung des staatlichen Planungsamts der Türkei (DPT) wurde das sogenannte Ulusal Ajans (National Agency) gegründet, wobei auch die Universitäten jeweils EU-Koordinatorstellen, EU-Programmstellen, ERASMUS-Zentren u.Ä. einrichteten, sodass die Organisation der Prozesse ihren Lauf nehmen konnte.

In Bezug auf die Ziele des Bologna-Prozesses schreibt Ohidy (2009) dem Erasmus-Programm eine entscheidende Rolle zu. Nach Seidl (2021:220) ist das Erasmus-Programm das bekannteste europäische Programm zur Förderung der Mobilität. Das Erasmus-Programm gibt es seit 1987 mit dem Ziel „to promote closer cooperation between universities and higher education institutions across Europe“ (http-2). Die europäische Kommission (vgl. ebd.) strebt demnach danach eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen Universitäten zu fördern, unter anderem durch die Schaffung des Austausches von Studierenden. Aus der Webseite der europäischen Kommission (http-3) kann entnommen werden, dass das Programm folgenderweise definiert wird „Erasmus+ ist das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa“ (vgl. ebd.). Es fällt auf, dass das Erasmus-Programm zum Erasmus+ Programm erweitert wurde. Es ist also eine Erweiterung von der Hochschularbeit zu Arbeit mit Jugendlichen und dem Sport zu beobachten. Bis 1994 fokussiert sich das Programm auf die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen. Zwischen den Jahren 1995 und 2006 wird es in das Sokrates- Programm miteinbezogen und 2007 bis 2013 zum Teil des lebenslangen Lernens (vgl. http-2). Ab 2014 wird von der EU ein „single overarching programme for Education, Training, Youth and Sport“ (vgl. ebd.) ins Leben gerufen. Dieses Programm wies Erfolge vor und der Name Erasmus entwickelte sich zum „Markenzeichen“, sodass dieser Titel auf die anderen Programme ausgeweitet wurde. Somit wurde das „+“ an den Namen Erasmus angehängt, um zu beschreiben, dass Erasmus mehr als nur die Hochschulbildung umfasst (vgl. http-2).

Für die Periode 2021-2027 wurden die Schwerpunkte „inclusion, digital, green, democratic participation“ für das Erasmus+ Programm gesetzt (European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, 2023a, S.11). Dieser Zeitraum soll also einen besonderen Fokus auf die Förderung von inklusiven Bildungsmöglichkeiten, Digitalisierung im Bildungsbereich, Umweltschutz und die Stärkung der demokratischen Beteiligung legen. Der Bericht für das Jahr 2022 beschreibt dabei, dass mit Inklusion besonders Menschen gemeint sind, die schwieriger zu erreichen sind und als benachteiligte Gruppen definiert werden (vgl. European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, 2023, S.12). Die Digitalisierung und die Entwicklung von digitalen Fähigkeiten wird als wesentlicher Bestandteil für Europas „sustainable growth and cohesion“ angesehen. Durch Partnerschaften und Zusammenarbeit soll diese Fähigkeit ausgebaut werden (vgl. ebd.). Weitere Projekte für umweltfreundlichere Verhaltensweisen sollen ermutigt werden. Als weiteres Augenmerk wird das Engagement europäischer Bürger in Gemeinschaften oder im politischen und sozialen Leben betrachtet. Auch dieser Aspekt wird als bedeutungsvoll für die Zukunft der Europäischen Union beschrieben (vgl. European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, 2023, S.12). Im Programmleifaden für das Jahr 2024 (europäische Kommission, 2023:13) wird der Aspekt der Mehrsprachigkeit als besonderen Punkt bezeichnet, der Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dabei wird darauf eingegangen, dass Mehrsprachigkeit eine grundlegende Rolle als Kompetenz zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und die Nutzung Chancen, angesehen. Wobei im Gegenzug das Fehlen von Sprachkenntnissen als „Hindernis“ zur Teilnahme an den jeweiligen Programmen bezeichnet werden (vgl. ebd.). Spätestens mit dem Einzug des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen nahm der Begriff der Mehrsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht an Bedeutung zu. Hier wird betont, dass „[...] sich das Ziel des Sprachunterrichts ganz grundsätzlich [...]“ (Europarat, 2001, S.17) ändert. Alle Sprachen, die den Lernenden zur Verfügung stehen sollten, zum Teil des Prozesses des Fremdsprachenlernens gemacht werden, sodass eine Kommunikative Kompetenz entwickelt wird „zu der alle Sprachkenntnisse und Spracherfahrungen beitragen und in der der Sprachen miteinander in Bezug stehen und interagieren“ (vgl. ebd.). Dieses Bewusstsein sollen demnach auch angehenden Lehrkräften des Faches Deutsch als Fremdsprache vermittelt werden und das Erasmus+ Programm scheint hierbei einen Beitrag leisten zu wollen.

Das Erasmus+ Programm wird unter drei sogenannten „Leitaktionen (engl. key actions [KA])“ betrachtet: KA1 wird als „Lernmobilität von Einzelpersonen“ beschrieben, KA2 als „Zusammenarbeit von Organisationen und Institutionen“ und KA3 als „Unterstützung der Politikentwicklung und der politischen Zusammenarbeit“ (vgl. http-4). Da sich diese Arbeit auf die Mobilitätspartnerschaften der Studierenden der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei konzentriert wird ausschließlich KA1 behandelt. Unter Leitaktion 1 werden folgende Ziele durch Mobilität erreicht werden

„bessere Lernleistung, erhöhte Beschäftigungsfähigkeit und bessere Karrierechancen, mehr Eigeninitiative und unternehmerisches Denken, ausgeprägtere Eigenverantwortung und größeres Selbstwertgefühl, bessere Fremdsprachenkenntnisse und digitale Kompetenzen, ausgeprägteres interkulturelles Bewusstsein, aktivere Beteiligung an der Gesellschaft, umfassendere positive Interaktionen mit Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, umfassendere Kenntnisse über das europäische Aufbauwerk und über die Werte der EU, größere Motivation zur Teilnahme an künftigen Angeboten zur (formalen/nichtformalen) allgemeinen und beruflichen Bildung im Anschluss an die Mobilitätsphase im Ausland“ (europäische Kommission, 2023:44).

Auch in diesen Zielen wird die Entwicklung der Fremdsprachenkenntnisse, sowie des interkulturellen Bewusstseins unterstrichen, sodass dieses Programm für die Ausbildung einer Lehrkraft für Fremdsprachen weiter an Bedeutung zunimmt.

Zusammenfassend wird die internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Bildung, Jugend und Sport als grundlegend angesehen, um somit Menschen auszustatten „with key competences“. Durch internationale Zusammenarbeit wird nach der europäischen Kommission die „circulation of ideas and the transmission of best practices and expertise and the development of digital capabilities“ (European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture, 2023, S.12) vereinfacht. Bezüglich der Zusammenarbeit auf universitärem Niveau kann dies dazu beitragen eine Vielfalt von Perspektiven und Ansätzen in der Forschung, Lehre und anderen universitären Aktivitäten zu führen, besonders auf die Mobilität der Studierenden bezogen. Oder aber auch auf die Mobilität der Lehrbeauftragten bezogen können bewährte Praktiken und Fachkenntnisse ausgetauscht werden. Universitäten können voneinander lernen und von den Erfahrungen anderer profitieren, um ihre eigenen Lehrmethoden, Forschungsansätze und Verwaltungspraktiken zu verbessern. Somit kann zur Verbesserung von Qualität in Lehre und Forschung beigetragen werden. Generell bezieht sich Studierendenmobilität auf studienbezogene Auslandsaufenthalte, die Praktika, Sprach- und Fachkurse u.Ä. beinhalten können (Teichler, 2007, S.12, zitiert nach Ohidy, 2009, S.719).

Das für Studierende angebotene Programm von Erasmus+ bietet die Möglichkeit an, einen Austausch zwischen den Partneruniversitäten innerhalb der Partnerländer zu organisieren. Dieses Programm wird Bachelor-, Master sowie Promotionsstudierenden angeboten (vgl. Http-5) Durch die Begegnung mit anderen Studierenden, Lehrenden und Bewohnern der Länder und die Mobilität in diesem Raum soll im Allgemeinen die „Kommunikationsfähigkeit“ die „Sprachkenntnisse „und die „interkulturellen Kompetenzen“ erweitert werden, so auf der offiziellen Webseite der europäischen Kommission (vgl. ebd.). Die genannten Kompetenzen spielen besonders für angehende Fremdsprachenlehrkräfte große Rolle, da sie neben der Aneignung dieser Kompetenzen später auch für die Vermittlung dieser zuständig sein werden. Die Dauer des Studiums im Ausland kann zwischen zwei und zwölf Monaten betragen und als Bedingung wird verlangt, dass man an einer Hochschuleinrichtung eingeschrieben ist, in einem Fach, das mit einem anerkannten akademischen Grad abschließt (vgl. http-5). Außerdem müssen mindestens zwei Studienjahre abgeschlossen sein. Schließlich müssen die eigene Universität und die jeweilige aufnehmende Universität ein Abkommen miteinander abgeschlossen haben. Dieses Programm wird mit dem Code KA 131-HED abgekürzt und umfasst nicht nur das Studium im Ausland,

sondern bietet auch die Möglichkeit für ein Praktikum im jeweiligen Fach, doch da im Rahmen des KA131- Programms ein Praktikum für Studierende des Faches Deutsch als Fremdsprache in der Türkei nicht üblich ist, wird darauf in dieser Arbeit nicht eingegangen.

Internationalisierung und Mobilität

Teichler (2015:7) beschreibt, dass die Internationalisierung in der Hochschulbildung besonders über das Thema der internationalen Mobilität von Studierenden geschieht. Deshalb bietet es sich an den Begriff der Internationalisierung gemeinsam mit dem Begriff der Mobilität näher zu betrachten.

Das Erasmus+ Programm unterstützt Universitäten bei der Internationalisierung der Institutionen (Cairns, 2017; Teichler, 2015). Das Programm ist auch in der Türkei eines der Programme, das der Internationalisierung der Hochschulen einen großen Beitrag leistet (Bulut Sahin und Ericok, 2023; Karacan, 2014; Yılmaz, 2016; YÖK, 2021). Der türkische Hochschulrat beschreibt die Internationalisierung als eines ihrer wichtigen Ziele und fördert dieses Anliegen beispielsweise durch die Gründung des Präsidiums für internationale Beziehungen im Jahre 2017. Weiter werden internationale Austauschprogramme im Rahmen des Bologna- Prozesses und Erasmus+ gefördert, sowie weitere national begründete Programme zur Mobilität erweitert. Auch die Stipendien für ausländische Studierende und die Möglichkeit zur Verlängerung des Aufenthaltes für Doktorandinnen und Doktoranten nach ihrem Abschluss im Land wird dabei als die Internationalisierung verstärkende Strategien beschrieben (YÖK, 2021, S.25). Was mit Internationalisierung im hochschulischen Rahmen gemeint ist, soll im Weiteren dargelegt werden. Somit müssen Hochschulen ebenfalls den Anforderungen dieses Prozesses gerecht werden (Karacan, 2014, S.398).

Aus dem Bericht des türkischen Hochschulrats YÖK kann entnommen werden, dass Internationalisierung als eines der wirksamsten Instrumente der Hochschulen angesehen wird, um interkulturellen Dialog und Interaktionen zu fördern, sowie durch den Austausch von Wissen und Forschung einen Beitrag zur weltweiten Öffnung der Hochschulen zu leisten (YÖK, 2021, S.19). Die Internationalisierung sorgt dafür, dass Hochschulen international präsenter werden, die Zusammenarbeit mit internationalen Akteuren einfacher gestalten und zur Entwicklung von Hochschulpolitiken beitragen können (Karacan, 2014, S.398). Internationalisierung wird nach Teichler (2015:9) als die „increase of cross-border activities“ für Hochschulen. Außerdem strebt Internationalisierung Frieden, Verständnis, Bildungsqualität, kulturelle Vielfalt und persönliche Entwicklung an. Zusätzlich soll sie akademische Qualität, technologische Innovation, wirtschaftliche Wachstum und gesellschaftliches Wohlbefinden fördern (Teichler, 2015, S.10). Knight (2004:7), die in dieser Hinsicht oft zitiert wird beschreibt, dass Internationalisierung durch viele verschiedene Faktoren beeinflusst wird und sich ständig wandelt. Dabei wird unterstrichen, dass Mobilität bezüglich der Hochschullandschaft nicht gleichzusetzen ist mit Internationalisierung, sondern dass die Mobilität ein Teil der Internationalisierung ausmacht (Knight, 2014, S.43). Obwohl dieses Konzept ein sich wandelnder ist, schlägt Knight (2003:2) folgende Definition vor „Internationalization at the national, sector, and institutional levels is defined as the process of integrating an international, intercultural, or global dimension into the purpose, functions or delivery of post-secondary education“.

Teichler (2015:8f.) betrachtet den Begriff der Internationalisierung unter fünf Kategorien: 1. „physical mobility“; 2. „Recognition of study achievements across borders“; 3. „Other modes of transfer of knowledge across borders“; 4. „Internationality in the substance of higher education“; 5. „International orientations and attitudes“. Der erste Punkt der Internationalisierung ist dabei die Mobilität und wird

als „the most visible“ (vgl. ebd.) Aktivität angesehen, die die Internationalisierung fördert. Enders (2004:367) betont, dass es bei der Internationalisierung vor allem auf die Zusammenarbeit und Aktivitäten zwischen verschiedenen Staaten geht, wobei der Aufbau internationaler Beziehungen im Vordergrund steht. Nach Teichler (2015:8) geht es dabei besonders um die Mobilität von Studierenden, aber auch von wissenschaftlichem und verwaltungstechnischem Personal. Hier können Studierende kür eine kürzere Zeit oder ihr komplettes Studium durch Mobilität verwirklichen. Punkt zwei wird ebenfalls als für wichtig betrachtet und beschreibt, ob Lernergebnisse aus einem Land als gleichwertig in einem anderen Land angesehen werden. Auch Grabher et al. (2016:9) beschreiben diese Art von Mobilität als relevant und bezeichnen diese als „incoming mobility-outgoing mobility“. Dabei beschreibt Teichler (2015:8), dass studentische Mobilität mittlerweile zur Normalität geworden ist. Mobilität wird dabei von Teichler (2015:11) als „border-crossing“ bezeichnet. Auch hier werden sie als Diese Grenzüberschreitung beinhaltet eine bestimmte Absicht, in diesem Fall Studieren oder Arbeiten. Hierbei unterscheidet der Autor vier Arten der Mobilität: „foreign students’ and ‘study abroad’ versus student mobility; temporary mobility versus mobility for the whole degree programme; ‘horizontal’ versus ‘vertical’ mobility, and inward versus outward mobility” (Teichler, 2015, S.11). Der Begriff ausländische Studierende beschreibt Studierende mit einer anderen Nationalität, das sich von der des Landes unterscheidet, in dem sie studieren. Teichler geht darauf ein, dass diese Unterscheidung meist nicht beachtet wird und dass der Begriff „international students“ benutzt wird, um diese Unterscheidung zu umgehen (vgl. ebd.). Die zweite Unterscheidung ist vonnöten, um Studierende zu beschreiben, die entweder ihr ganzes Studium in einem anderen Land absolvieren oder einen Teil ihres Studiums dort verbringen. Diese Art der Mobilität wird bei Grabher (2016:9) als „degree mobility- credit mobility“ bezeichnet. Die dritte Kategorie der Mobilität beschreibt einen Wechsel von einem akademisch und/oder wirtschaftlich weniger günstigerem Land oder Hochschule zu einem vorteilhafteren Land oder einer vorteilhafteren Hochschule. Dieses ist die vertikale Mobilität. Somit erhofft man sich nach Teichler (2015:12) die Verbesserung der Bildungsqualität. Horizontale Mobilität hingegen beschreibt einen Wechsel zwischen vergleichbaren Umständen. Hierbei wird das Ziel als Lernen von Kontrasten definiert (vgl. ebd.). Die vierte Art der Unterscheidung beschreibt die Sichtweise der jeweiligen entsendenden oder aufnehmenden Hochschulen. Konkret werden Studierende, die aus einer Hochschule in eine andere wechseln von der Zielhochschule als „incoming students“ oder von der entsendenden Hochschule als „outgoing students“ bezeichnet. Nach Teichler (2015:12) ist diese Unterscheidung besonders für Hochschulen interessant, in denen das Verhältnis der „incoming“ und „outgoing“ erhebliche Unterschiede aufweisen. Grabher (2016:9) definiert noch eine weitere Kategorie der Mobilität nämlich die der „types of mobility“, wobei beschrieben wird, ob es sich bei der Mobilität um beispielsweise ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum etc. handelt.

Die in dieser Arbeit beschriebene Mobilität von Studierenden der Abteilung für Deutschlehrerausbildung in der Türkei kann demnach als temporale Studierendenmobilität nach Teichler (2015) bezeichnet werden, wobei die Frage nach einer horizontalen oder vertikalen Mobilität türkischer Studierender ein Thema für weitere Forschungen darstellen kann.

Ziel und Forschungsfragen

Der Fokus dieser Arbeit liegt darauf eine Übersicht über die Erasmus+ Partnerschaften der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei zu bieten und die gegenwärtige Position der Abteilungen im Rahmen des KA131-HED- Programms darzustellen.

Um diese Dynamiken der internationalen Zusammenarbeit und Mobilitätsbestrebungen zu beleuchten, sollen Antworten auf folgende Forschungsfragen gefunden werden:

1. Wie viele der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei haben Erasmus+ Abkommen und wie viele Abkommen haben sie?
2. Mit welchen Ländern bestehen die Erasmus+ Abkommen im Allgemeinen für den Studiengang Deutsch als Fremdsprache in der Türkei und außerdem in Bezug auf die einzelnen Abteilungen der Türkei?
3. Welche Länder sind die häufigsten Partner für Erasmus+ Abkommen in den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei?
4. Gibt es Unterschiede in Bezug auf die Anzahl der geschlossenen Erasmus+ Abkommen zwischen den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei und Gemeinsamkeiten in Bezug auf die Partnerländer?

Die erste Forschungsfrage zielt darauf ab, die Verbreitung von Erasmus+ Abkommen an den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei zu analysieren und herauszufinden, wie viele Abteilungen solche Abkommen haben und wie viele Abkommen sie jeweils bestehen haben. Mit Forschungsfrage zwei soll herausgestellt werden, mit welchen Ländern Partnerschaften abgeschlossen wurden, jeweils Türkei weit und auf die einzelnen Abteilungen bezogen. Ziel der dritten Forschungsfrage besteht darin vorzuzeigen, welche die am häufigsten auftretenden Partnerländer für Erasmus+ Abkommen in den Abteilungen sind. Forschungsfrage vier soll mögliche Unterschiede in Bezug auf die Anzahl der geschlossenen Erasmus+ Abkommen zwischen den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei untersuchen, sowie Gemeinsamkeiten und Trends in Bezug auf die Partnerländer identifizieren.

Damit soll ein Beitrag dazu geleistet werden, den Umfang der internationalen Zusammenarbeit und Mobilität von Studierenden der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei im Rahmen des KA131-HED Programms zu verstehen und Einblicke in potenzielle Muster, Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den internationalen Beziehungen der Abteilungen zu gewinnen.

Forschungsdesign

In dieser Arbeit sollen die bestehenden Erasmus+ Abkommen zwischen den Abteilungen der Deutschlehrerausbildung in der Türkei und ihren Partnerländern untersucht werden. Vorerst wurde aus der offiziellen Webseite des türkischen Hochschulrats bestimmt, an welchen Universitäten der Studiengang Deutsch als Fremdsprache besteht. Danach wurden die Webseiten der jeweiligen „international Offices“ aufgesucht und die Angaben zu den Erasmus+ Abkommen zusammengetragen. Für diese Arbeit relevante Informationen wurden in Tabellen zusammengefasst, sodass eine Übersicht und ein Vergleich geboten wurden. Als relevante Kategorien wurden folgende bestimmt:

Bestehen von mindestens einem Erasmus+ Abkommens

Land bzw. Länder, mit dem/ denen Erasmus+ Abkommen geschlossen wurden

Anzahl der geschlossenen Abkommen

Für dieses Vorgehen wurde die qualitative Forschungsmethode angewandt. Nach Riemer (2014:21) wird mit qualitativer Forschung auf „Exploration und Verstehen“ beabsichtigt. Die qualitative Forschung bedient sich oft der Datenerhebungsmethoden wie Beobachtung, Interview und Dokumentenanalyse (Yildirim und Simsek, 2016, S.41). Güler et al. (2015:31) beschreiben die qualitative Methode als ein intensiver Deskriptionsansatz durch den Inhalt detailliert beschrieben, analysiert und interpretiert wird. Für diese Arbeit wurde die Dokumentenanalyse als Datenerhebungsmethode angewandt. Hierbei geht es darum unbekannte Ergebnisse aufeinander zu beziehen und zu analysieren (vgl. ebd.). Die erhobenen Daten zu den Erasmus+ Abkommen im Rahmen des Programms KA-131 wurden anschließend in Tabellen dargeboten, sodass Vergleiche gezogen werden konnten.

Dabei beschränkt sich diese Arbeit auf die Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei (Studiengang DaF), auf Abkommen, die für das Jahr 2023 und danach bestehen und auf Abkommen im Rahmen des Programms KA-131 für Studierende. Abkommen bezogen auf akademisches oder verwaltungstechnisches Personal wurden nicht miteinbezogen

Datenerhebung

Um die gegenwärtige Position der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei bezüglich der Erasmus+ Abkommen für Studierendenmobilität darzulegen, wurde die Dokumentenanalyse als Erhebungsmethode durchgeführt. Bei dieser Methode werden bereits bestehende Daten zur Analyse herangezogen, Hug und Poscheschnik (2014:82) beschreiben diese Herangehensweise als „das Zusammentragen von existierenden Daten“. Yildirim und Simsek (2016:189) betonen, dass die Dokumentenanalyse sowohl als Ergänzung zu den Erhebungsmethoden Interview und Beobachtung, als auch eigenständig als Erhebungsmethode dienen kann (vgl. ebd.). Auch sie definieren die Dokumentenanalyse als die Analyse von schriftlichen Materialien, die Informationen über das Untersuchungsthema enthalten (vgl. Yildirim und Simsek, 2016, S.189). Güler et al. (2015:129) beschreiben ebenfalls, dass die Dokumentenanalyse als Haupterhebungsmethode oder als Ergänzung genutzt werden können. Da es sich in dieser Arbeit um das Darstellen von den Erasmus+ Abkommen der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei handelt, bietet es sich an die von den jeweiligen international offices der jeweiligen Universitäten angegebenen Daten anhand der Dokumentenanalyse zu bewerten. Dazu wurden alle Webseiten der international offices der 16 Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Türkei analysiert und die daraus erhaltenen Daten zusammengetragen. Hierbei wurden das Bestehen oder Nicht-Bestehen eines Abkommens für Studierendenmobilität im Rahmen des Programms KA131-HED, die Partnerländer und die Anzahl der bestehenden Abkommen als Kategorien bestimmt.

Datenanalyse

Zur Analyse der erhobenen Daten wurde die Methode der Inhaltsanalyse angewandt. Hug und Poscheschnik (2014:152) beschreiben das Ziel dieses Vorgehens als „eine große Reduktion der Datenmenge und ein System abstrakter Kategorien, das ein Verständnis des Textmaterials erlaubt“. Bal (2016:258) beschreibt, dass die Inhaltsanalyse die systematische und zielgerichtete Analyse von unter anderem schriftlichen Dokumenten beinhaltet. Ziel dabei ist es den Inhalt der Texte zu verstehen und dementsprechend zu interpretieren (vgl. ebd.). Bei dieser Art von Analyse können Häufigkeiten von wiederauftauchenden Aspekten wiedergegeben werden (Bal, 2016, S.258). Die Inhaltsanalyse konzentriert sich auf die für die Forschungsfragen relevanten Bedeutungsinhalte (vgl. ebd.). Yildirim und Simsek (2016:197f.) beschreiben, dass die Inhaltsanalyse, falls die Datenerhebung ausschließlich

durch Dokumentenanalyse getätigt wurde, einige Schritte enthalten sollte. Diese sind unter anderem die Stichprobenwahl, die Erstellung von Kategorien, die Bestimmung der Analyseeinheit oder die Quantifizierung. Für diese Arbeit wurde die Stichprobe als die Webseiten der bestehenden Abteilungen für Deutschlehrausbildung in der Türkei bestimmt. Die Kategorien wurden ebenfalls aus den bestehenden Angaben der Hochschulen erstellt, zu guter Letzt wurden mögliche Informationen quantifiziert und in Tabellen durch Angabe von Frequenzen dargestellt.

Befunde

In diesem Teil der Arbeit werden die Daten zu den Erasmus+ Abkommen der Abteilungen für Deutschlehrausbildung dargestellt.

Tabelle 1. Die Anzahl der Erasmus+ Abkommen der Abteilungen für Deutschlehrausbildung in der Türkei

Universität	Anzahl der Abkommen für 2023	Anteil in %
Anadolu Universität	10	11,4%
Atatürk Universität	3	3,4%
Cerrahpasa Universität Istanbul	7	8%
Cukurova Universität	9	10,2%
Dicle Universität	4	4,6%
Dokuz Eylül Universität	1	1,1%
Gazi Universität	1	1,1%
Hacettepe Universität	7	8%
Haci Bektas Veli Universität Nevsehir	5	5,7%
Marmara Universität	13	14,8%
Necmettin Erbakan Universität Konya	7	8%
Ondokuz Mayıs Universität Samsun	Keine Angabe	-
Sitki Kocman Universität Mugla	5	5,7%
Uludag Universität Bursa	8	9,1%
Universität Hakkari	3	3,4%
Universität Trakya	5	5,7%
Insgesamt	88	

Quellen: [http-6-bis](http://6-bis) [http-22](http://22)

Aus Tabelle eins wird die Zahl der Abkommen für das Jahr 2023 ersichtlich. Daraus kann entnommen werden, dass die 16 Universitäten in der Türkei, die den Studiengang Deutsch als Fremdsprache anbieten insgesamt 88 Partnerschaften zur Studierendenmobilität im Rahmen vom Erasmus+ Programm KA131-HED abgeschlossen haben.

Für Forschungsfrage eins kann demnach festgehalten werden, dass 15 der 16 Abteilungen für Deutschlehrausbildung ein Erasmus+ Abkommen für die Studierendenmobilität im Rahmen vom Erasmus+ Programm KA131-HED bestehen haben. Aus 15 von diesen konnten Angaben zu Abkommen für die Studierendenmobilität im Rahmen vom Erasmus+ Programm KA131-HED herausarbeitet werden. Schließlich kann durch diese Tabelle ebenfalls abgeleitet werden, dass die Marmara Universität die meisten (13) Abkommen für die Studierendenmobilität im Rahmen vom Erasmus+ Programm KA131-HED hat. Dieser folgen die Anadolu Universität und die Cukurova Universität mit jeweils 9 und

die Uludag Universität Bursa mit acht Abkommen. Drei der jeweiligen Universitäten, also die Cerrahpasa Universität Istanbul, die Hacettepe Universität und Necmettin Erbakan Universität Konya haben jeweils sieben Abkommen und weitere vier, also die Dicle Universität, die Haci Bektas Veli Universität Nevsehir, die Sitki Kocman Universität Mugla und die Universität Trakya, haben jeweils fünf Abkommen abgeschlossen. Es kann der Tabelle entnommen werden, dass die Universitäten Hakkari und Atatürk jeweils drei und die Universitäten Dokuz Eylül und Gazi jeweils ein Abkommen für die Studierendenmobilität im Rahmen vom Erasmus+ Programm KA131-HED anbieten. Für die Abteilung der Deutschlehrausbildung Ondokuz Mayıs Universität Samsun wurden keine Angaben zu jeweiligen Erasmus+ Abkommen vorgefunden.

Tabelle 2. Partnerländer und -universitäten der Abteilungen für Deutschlehrausbildung in der Türkei

Universität	Partneruniversitäten	Land der Partneruniversität	Anteil an Partnerschaft für die jeweilige Universität
Anadolu Universität	Pädagogische Hochschule Freiburg	Deutschland	50%
	Ludwig-Maximilians- Universität München	Deutschland	
	Universität Paderborn	Deutschland	
	Universität Regensburg	Deutschland	
	Hochschule Vechta	Deutschland	
	Daugavpils University	Lettland	10%
	Kujawy and Pomorze University	Polen	20%
	Pomeranian University	Polen	
Atatürk Universität	University of Craiova	Rumänien	10%
	Univerzitet u Novom Pazaru	Serbien	10%
	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Deutschland	66,7%
Cerrahpasa Universität Istanbul	Universität Hamburg	Deutschland	
	Universitatea Ovidius Din Constanta	Rumänien	33,3%
	Universität Flensburg	Deutschland	100%
	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Deutschland	
	Pädagogische Hochschule Karlsruhe	Deutschland	

	Universität zu Köln	Deutschland	
	Westfälische Wilhelms Universität Münster	Deutschland	
	Universität Paderborn	Deutschland	
	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Deutschland	
Cukurova Universität	Universität Bayreuth	Deutschland	55,6%
	Universität Flensburg	Deutschland	
	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Deutschland	
	Carl Von Ossietzky-Universität Oldenburg	Deutschland	
	Universität Osnabrück	Deutschland	
	University of Latvia	Lettland	11,1%
	Kazimierz Wielki University	Polen	22,2%
	Pomeranian University in Slupsk	Polen	
	University of Novi Pazar	Serbien	11,1%
Dicle Universität	Technische Universität Dortmund	Deutschland	100%
	Universität Osnabrück	Deutschland	
	Universität Bremen	Deutschland	
	Universität Duisburg Essen	Deutschland	
Dokuz Eylül Universität	Universität Hildesheim	Deutschland	100%
Gazi Universität	South East European University	Nord Mazedonien	100%
Hacettepe Universität	Universität Bayreuth	Deutschland	100%
	Technische Universität Braunschweig	Deutschland	
	Ruprecht-Karls Universität Heidelberg	Deutschland	

	Pädagogische Hochschule Heidelberg	Deutschland	
	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Deutschland	
	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz	Deutschland	
	Universität Oldenburg	Deutschland	
Hacı Bektas Veli Universität Nevşehir	University of Opole	Polen	25%
	Sibiu University of Lucian Blaga	Rumänien	25%
	University of Nis	Serbien	25%
	National and Kapodistrian University of Athens	Griechenland	25%
Marmara Universität	Universität Regensburg	Deutschland	92,3%
	Universität Hamburg	Deutschland	
	Universität Bielefeld	Deutschland	
	Pädagogische Hochschule Weingarten	Deutschland	
	Universität Paderborn	Deutschland	
	Pädagogische Hochschule Heidelberg	Deutschland	
	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Deutschland	
	Universität Zu Köln	Deutschland	
	Pädagogische Hochschule Freiburg	Deutschland	
	Universität Duisburg Essen	Deutschland	
	Freie Universität Berlin	Deutschland	

An overview of partnerships of German language teaching departments in Turkey under the Erasmus+ programme KA-131-HED / Üstün, E.

	Westfälische Universität Munster	Deutschland	
	Pädagogische Hochschule Wien	Österreich	7,7%
Necmettin Erbakan Universität Konya	University of Pecs	Ungarn	28,6%
	University of Debrecen	Ungarn	
	Sofia University St Kliment Ohridski	Bulgarien	14,3%
	Universitatea Crestina Partium	Rumänien	14,3%
	Uniwersytet Warszawski	Polen	14,3%
	Universität Potsdam	Deutschland	14,3%
	University of Pardubice	Tschechien	14,3%
Ondokuz Mayıs Universität Samsun	Keine Angaben	Keine Angaben	-
Sitki Kocman Universität Mugla	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Deutschland	60%
	Universität Duisburg-Essen	Deutschland	
	Hochschule Bielefeld	Deutschland	
	C. Captain Witold Pilecki State University of Malopolska	Polen	40%
	Jagiellonian University	Polen	
Uludag Universität Bursa	Leopold-Franzes-Universität Innsbruck	Österreich	12,5%
	Universität Bielefeld	Deutschland	75%
	Technische Universität Dresden	Deutschland	
	Universität Hamburg	Deutschland	
	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Deutschland	
	Universität Koblenz-Landau	Deutschland	
	Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Deutschland	

	Akademia Nauk Stosowanych w Koninie	Polen	12,5%
Universität Hakkari	Friedrich-Schiller-Universität Jena	Deutschland	33,3%
	Goce Delchev University	Nord Mazedonien	33,3%
	Univrsity Of Opole	Polen	33,3%
Universität Trakya	Technische Universität Braunschweig	Deutschland	40%
	Technische Universität Chemnitz	Deutschland	
	University of Maribor	Slowenien	20%
	Japiellonian University	Polen	20%
	University of Veliko Turnovo St. Cyril and St. Methodius	Bulgarien	20%

Quellen: http-6 bis http-22

Aus Tabelle 2 können die Antworten für Forschungsfrage zwei entnommen werden. Die Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei haben Abkommen im Rahmen des Erasmus+ Studierendenmobilitätsprogramms mit den Ländern: Bulgarien, Deutschland, Polen, Rumänien, Lettland, Österreich, Nord Mazedonien, Serbien, Tschechien, Slowenien, Ungarn und Griechenland bestehen. Daraus ergibt sich, dass 14 Länder ein Erasmus+ KA131-HED- Abkommen mit den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei abgeschlossen haben. Hierbei konnte die Ondokuz Mayıs Universität Samsun nicht miteinbezogen werden, da sie bezüglich der Abteilung keine Angaben vorweisen.

Die Anadolu Universität hat fünf ihrer zehn Abkommen mit Universitäten mit Hochschulen Deutschland abgeschlossen. Dieses entspricht einem Anteil von 50% der Abkommen der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Anadolu Universität. Damit ist Deutschland das häufigste Land, mit dem ein Abkommen der Anadolu Universität besteht. Außerdem wird ersichtlich, dass die Anadolu Universität Abkommen mit weiteren fünf Ländern hat. 20% (n=2) der Erasmus+ Abkommen im Rahmen des Studierendenmobilitätsprogramms der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Anadolu Universität besteht mit polnischen Universitäten während jeweils 10% (n=1) mit Lettland, Serbien und Rumänien abgeschlossen wurden.

Die Atatürk Universität zwei ihrer drei Abkommen im Rahmen des Erasmus+ Studierendenmobilitätsprogramms mit deutschen Hochschulen bestehen. Demnach ist Deutschland mit 66,7% der Abkommen der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Atatürk Universität das

häufigste Partnerland dieser Universität. Ein weiteres Abkommen besteht mit Rumänien (33,3%). Die Atatürk Universität hat daraus folgend Abkommen im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms mit zwei verschiedenen Ländern.

Für die Cerrahpasa Universität Istanbul und die Hacettepe Universität wird aus der Tabelle ersichtlich, dass an beiden Institutionen ausschließlich Abkommen mit deutschen Hochschulen abgeschlossen wurden. Die Universitäten haben jeweils sieben Abkommen mit Universitäten in Deutschland (100%).

Die Cukurova Universität bietet ihren Studierenden einen Erasmus-Aufenthalt in 3 verschiedenen Ländern an. Deutschland ist dabei das häufigste Land, mit dem die Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Cukurova Universität ein Abkommen abgeschlossen hat. Fünf der neun Abkommen (55,6%) bestehen mit deutschen Universitäten. Demnach ist Deutschland das häufigste Partnerland der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Cukurova Universität. Ab Zwei weitere (22,2%) bestehen mit polnischen, und jeweils ein Abkommen (11,1%) mit serbischen und lettischen Hochschulen.

Auch die Dicle Universität bietet ihren Studierenden Erasmus-Aufenthalte ausschließlich in Deutschland an. Alle vier Abkommen (100%) bestehen mit deutschen Universitäten.

Die Dokuz Eylül Universität hat zur Zeit der Erhebung ein Abkommen im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms aufgelistet. Diese besteht mit Deutschland (100%).

Die Haci Bektas Veli Universität bietet ihren Studierenden ebenfalls eine Möglichkeit auf einen Erasmus-Aufenthalt in unterschiedlichen Ländern an. Die Universität hat insgesamt vier Abkommen im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms mit vier unterschiedlichen Ländern. Diese sind Polen (20%), Rumänien (20%), Serbien (20%) und Griechenland (20%).

Die Marmara Universität hat insgesamt 13 Abkommen im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms. Zwölf dieser Abkommen bestehen mit deutschen Universitäten (92,3%) und eine mit einer Hochschule in Österreich (7,7%).

Die Necmettin Erbakan Universität in Konya bietet ihren Studierenden ebenfalls einen Erasmus-Aufenthalt in mehreren Ländern an. Die Institution hat insgesamt sieben Abkommen im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms mit sechs unterschiedlichen Ländern. Ungarn ist dabei das häufigste Partnerland mit zwei Abkommen (28,6%). Dem folgen jeweils mit einem Abkommen Bulgarien, Rumänien, Polen, Deutschland und Tschechien (jeweils 14,3%).

Die Sitki Kocman Universität Mugla hat fünf Abkommen für Ihre Studierenden im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms. Drei der Abkommen wurden mit deutschen Universitäten abgeschlossen, demnach ist Deutschland das häufigste Partnerland der Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Universität. Die anderen beiden Abkommen wurden mit Polen abgeschlossen (40%).

Die Uludag Universität in Bursa hat acht Abkommen im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms. Deutschland ist mit sechs Partnerschaften (75%) das häufigste Partnerland der Hochschule. Zwei weitere Abkommen bestehen mit einer Hochschule aus Österreich (12,5%) und Polen (12,5%).

Die Universität Hakkari hat insgesamt drei Abkommen für einen Erasmus-Aufenthalt der Studierenden. Diese bestehen alle mit unterschiedlichen Ländern: Deutschland, Nord Mazedonien und Polen (jeweils 33,3%) stehen den Studierenden zur Auswahl.

Die Universität Trakya hat insgesamt fünf Abkommen im Rahmen des Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms. Zwei der Abkommen bestehen mit deutschen Universitäten (40%). Demnach ist Deutschland hier das häufigste Partnerland. Jeweils ein weiteres Abkommen bestehen mit Universitäten aus Slowenien, Polen und Bulgarien (jeweils 20%).

Zuletzt konnten keine Daten für die Abteilung der Deutschlehrerausbildung der Ondokuz Mayıs Universität vorgefunden werden. Daraus lässt sich schließen, dass hier keine Abkommen bezüglich des es Erasmus-Studierendenmobilitätsprogramms bestehen, da diese auf der Webseite des internaional office angekündigt werden muss.

Tabelle 3 Häufigsten Partnerländer

Partnerland	Anzahl der Abteilungen mit Abkommen	Anteil der Partnerländer in %	Universitäten
Tschechien	1	6,3%	Necmettin Erbakan U.
Deutschland	13	81,3%	Anadolu U., Atatürk U., Cerrahpasa U., Cukurova U., Dicle U., Dokuz Eylül U., Hacettepe U., Marmara U., Necmettin Erbakan U., Sitki Kocman U., Uludag U., Uni. Hakkari, Uni. Trakya
Bulgarien	2	12,5%	Necmettin Erbakan U., Uni. Trakya
Polen	8	50%	Anadolu U., Cukurova U., Haci Bektas Veli U., Necmettin Erbakan U., Sitki Kocman U., Uludag U., Uni. Hakkari, Uni. Trakya
Slowenien	1	6,3%	Uni. Trakya
Nord Mazedonien	2	12,5%	Gazi U., Uni. Hakkari
Österreich	2	12,5%	Marmara U., Uludag U.
Rumänien	4	25%	Anadolu U., Atatürk U., Haci Bektas Veli U., Necmettin Erbakan U.
Ungarn	1	6,3%	Necmettin Erbakan U.
Griechenland	1	6,3%	Haci Bektas Veli U.
Serbien	3	18,8%	Anadolu U., Cukurova U., Haci Bektas Veli U.
Lettland	2	12,5%	Anadolu U., Cukurova U.
Länder insgesamt	12		

Quellen: http-6- bis http-22

Für die Forschungsfragen drei und vier stellen sich folgende Untersuchungsergebnisse heraus: Aus Tabelle drei wird ersichtlich, dass die Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Türkei mit insgesamt 12 Ländern ein Erasmus+ KA131-HED- Abkommen bestehen haben. Mit 81,3% (n=13) der 16 Abteilungen mit einem Abkommen ist Deutschland das häufigste Land, mit dem mindestens ein Abkommen abgeschlossen wurde. Daraus kann abgeleitet werden, dass fast alle Abteilungen in der Türkei ein Erasmus+ KA131-HED- Abkommen mit Deutschland geschlossen haben. Dieses kann als Gemeinsamkeit der Abteilungen bezüglich ihrer Abkommen im Rahmen des Erasmus+ KA131-HED-

Programms gedeutet werden. Lediglich die Universitäten Gazi, Haci Bektas Veli und die Ondokuz Mayıs Universität haben in diesem Rahmen keine Partnerschaft mit Deutschland.

Auf Deutschland folgen Partnerschaften mit Polen. Die Hälfte der 16 Abteilungen für Deutschlehrerausbildung hat eine Partnerschaft mit polnischen Universitäten. Die Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Universitäten Anadolu, Cukurova, Haci Bektas Veli, Necmettin Erbakan, Sitki Kocman, Uludag, Hakkari und Trakya haben diesbezüglich eine Gemeinsamkeit in Bezug auf das Partnerland und unterscheiden sich von den restlichen acht Abteilungen.

Auf Partnerschaften mit Polen folgen Partnerschaften mit Rumänien. Vier (25%) der 16 Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Türkei unterscheiden sich von den restlichen 12 Abteilungen des Landes dadurch, dass sie ihren Studierenden die Möglichkeit bieten einen Erasmus-Aufenthalt in Rumänien zu verbringen. Diese sind die Universitäten Anadolu, Atatürk, Haci Bektas Veli und Necmettin Erbakan.

Das vierthäufigste Land, mit dem eine Partnerschaft der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Türkei besteht, ist Serbien. Drei (18,8%) der 16 Abteilungen haben hier ein Erasmus+ KA131-HED-Abkommen bestehen. Diese sind die Universitäten Anadolu, Cukurova und Haci Bektas Veli. Dadurch unterscheiden sie sich von den restlichen 13 Abteilungen.

Mit Bulgarien, Österreich, Nord Mazedonien und Lettland haben jeweils zwei (jeweils 12,5%) der 16 Abteilungen ein Abkommen. Die Universitäten Necmettin Erbakan und Trakya unterscheiden sich demnach von den restlichen 14 Abteilungen dadurch, dass sie einen Aufenthalt in Bulgarien anbieten, die Universitäten Anadolu und Cukurova dadurch, dass sie einen Aufenthalt in Lettland anbieten, die Universitäten Gazi und Hakkari dadurch, dass sie einen Aufenthalt in Nord Mazedonien anbieten und die Universitäten Marmara und Uludag dadurch, dass sie Partnerschaften mit Österreich eingegangen sind.

Außerdem stellt sich heraus, dass die Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Universität Necmettin Erbakan als einzige eine Partnerschaft mit Tschechien und Ungarn, die Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Universität Trakya als einzige eine Partnerschaft mit Slowenien, die Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Universität Nevsehir Haci Bektas Veli mit Griechenland bestehen haben. Diese Eigenschaft unterscheidet diese drei Universitäten bezüglich des Erasmus+ KA131-HED- Abkommen in der Türkei.

Ein weiterer Unterschied besteht für die Universitäten Cerrahpasa Istanbul, Hacettepe, Dicle und Dokuz Eylül. Sie unterscheiden sich von den übrigen Abteilungen dadurch, dass sie Partnerschaften ausschließlich mit deutschen Hochschulen eingegangen sind. Hierzu kann auch die Marmara Universität gezählt werden, da sie 12 ihrer 13 Abkommen mit deutschen und ein Abkommen mit Österreich abgeschlossen hat, also wieder einem deutschsprachigen Land.

Schluss und Diskussion

Das Ziel dieser Arbeit bestand darin, einen umfassenden Einblick in die Beteiligung der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei am Erasmus+ KA-131- Programm bezogen auf die Studierendenmobilität zu gewinnen. Durch Beantwortung der der Forschungsfragen wurden sowohl allgemeine Muster als auch Unterschiede zwischen den Abteilungen herausgearbeitet. Darüber hinaus wurden die häufigsten Partnerländer für Erasmus+ Abkommen identifiziert. Schließlich soll die Studie dazu beitragen nicht nur den Zustand der internationalen Zusammenarbeit in der

Deutschlehrerausbildung der Türkei zu verstehen, sondern auch Einblicke in die Vielfalt der Partnerschaften zu gewinnen.

Durch Forschungsfrage eins konnte somit aufgezeigt werden, dass 15 der 16 Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Türkei mindestens ein Erasmus+ Abkommen im Rahmen des KA-131-Programms für Studierende bestehen haben. Dieses kann als ein erfreuliches Ergebnis für die türkischen Abteilungen für Deutschlehrerausbildung gedeutet werden, da dadurch fast alle Abteilungen eine internationale Zusammenarbeit aufweisen und ihren Studierenden die Gelegenheit bieten in diesem Rahmen eine ausländische Universität für Studienzwecke zu besuchen. Dieses Ergebnis kann ebenfalls als ein starkes Interesse der Abteilungen in der Türkei an der Internationalisierung und Förderung der Studierendenaustauschprogramme gedeutet werden. Dass die eine Abteilung kein Abkommen vorzeigt, kann auch damit erklärt werden, dass Abkommen möglicherweise zur Zeit der Erhebung noch nicht aktualisiert wurden. Andernfalls kann geschlossen werden, dass die Koordinatoren sich um ein Abkommen für Studierende nicht bemühen, was im Rahmen der Internationalisierung erstens als Mangel der Abteilung bezeichnet werden kann und zweitens aus Sicht der Studierenden der Abteilung sie im Vergleich zu Studierenden der anderen Abteilungen für Deutschlehrerausbildung benachteiligt. Die Vorteile der türkischen Studierenden, die an einem Erasmus+ Mobilitätsprogramm teilnehmen beschreiben viele Studien (Aslan Bağci et al., 2018; Duman, 2020; Isik, 2018; Seyhan Yücel, 2013; Özdem, 2013). Özdem (2013:90f.) stellt in seiner Arbeit über die Bewertung des Erasmus+ Mobilitätsprogramms für Studierende der Giresun Universität fest, dass Studierende, die am Programm teilnahmen, durch interkulturellen Austausch, die Möglichkeit hatten kulturelle Begegnungen zu machen. Isik (2018: 45) beschreibt, dass Studierende der Ankara Universität angaben, dass sie durch die Teilnahme am Erasmus+ Programm ihre Fremdsprachenkenntnisse erweitern konnten und der Auslandsaufenthalt dazu beitrug, dass ihr Selbstbewusstsein gesteigert wurde. Auch in der Arbeit von Duman (2020:253), die die Bewertung des Erasmus+ Mobilitätsprogramms von angehenden Lehrkräften thematisiert, geben Studierende an, dass die Teilnahme vor allem ihren Fremdsprachenkenntnissen beigetragen hat und der Auslandsaufenthalt wieder zur Steigerung des Selbstbewusstseins behilflich war, sowie einen Beitrag zur beruflichen Entwicklung geleistet hat. Die Befunde der Studie von Aslan Bağci et al. (2018:69) unterstützen die genannten anderen Arbeiten zu den Bewertungen der Studierenden über das Erasmus+ Mobilitätsprogramm. Hierbei geben Studierende an, dass ihre Fremdsprachenkenntnisse am meisten von diesem Aufenthalt profitiert haben und dass sie dadurch ebenfalls die Möglichkeit bekamen, kulturellen Austausch zu erfahren. Die einzige Arbeit in der Türkei, die sich auf angehende Deutschlehrkräfte und das Erasmus+ Mobilitätsprogramm bezieht, ist die Arbeit Seyhan Yücel's (2013), die sich auf die sprachlichen und kulturellen Erfahrungen der Erasmus- Teilnehmenden konzentriert. Hierbei stellt die Autorin fest, dass Studierende angeben, dass sich ihre Deutschkenntnisse verbessert haben, wobei hauptsächlich der Aufenthalt in Deutschland dazu beitrug. Neben den Sprachkenntnissen haben angehende Deutschlehrkräfte an, dass sie die deutsche Kultur erfahren haben, sowie dass der Aufenthalt in Deutschland zur beruflichen Entwicklung beigetragen hat. Durch Forschungsfrage wurde ebenfalls herausarbeitet, wie viele Abkommen die Abteilungen jeweils bestehen haben. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Abteilung der Marmara Universität mit 13 Abkommen, die meisten Abkommen zur Erasmus+ Studierendenmobilität bestehen hat. Danach folgen die Anadolu Universität mit zehn Abkommen, die Cukurova Universität mit neun Abkommen, die Uludag mit acht Abkommen und die Universitäten Cerrahpasa, Hacettepe und Necmettin Erbakan mit jeweils sieben Abkommen. Dieses Bild kann so interpretiert werden, dass die Abteilungen in Metropolen der Türkei mehr Abkommen geschlossen haben als die Abteilungen in kleineren oder von der Lage her östlicheren Städten wie die Universitäten Dicle mit vier, Atatürk mit drei, Hacı Bektas Veli mit fünf, Sitki Kocman mit fünf, Hakkari

mit drei und Trakya mit fünf. Als Ausnahme stechen hier die Universitäten Gazi und Dokuz Eylül hervor, da sie sowohl Metropolen der Türkei als auch von der Lage her zentraler gelegen sind. Diese Abteilungen weisen zur Zeit der Erhebung jeweils ein Abkommen vor, wobei man aus der Webseite der Gazi Universität entnehmen konnte, dass weitere Abkommen sich im Werden befinden. Die Arbeit von Mutlu (2013:115) stellt heraus, dass insbesondere Istanbul als Anziehungspunkt für Erasmus-Studierende aus dem Ausland in Betracht kommt und diese Stadt deshalb als attraktiver Partner angesehen wird. Dieses Ergebnis wird auch in dieser Studie bestätigt, da die Marmara Universität die meisten Abkommen geschlossen hat. Akademische Gründe bei der Wahl des Erasmusziellandes spielen nach Mutlu (ebd.) für Studierende weniger eine Rolle.

Durch Forschungsfrage zwei wurde herausgestellt, welche mit welchen Ländern bezüglich des Erasmus+ Programms KA-131 zur Studierendenmobilität an den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung ein Abkommen besteht. Zwölf Länder sind dabei Partnerländer der türkischen Abteilungen für Deutschlehrerausbildung: Bulgarien, Deutschland, Polen, Rumänien, Lettland, Österreich, Nord Mazedonien, Serbien, Tschechien, Slowenien, Ungarn und Griechenland. Bezüglich der einzelnen Abteilungen. Dies kann als eine Vielfalt der Länder betrachtet werden, da für die Abteilung der Deutschlehrerausbildung weitere Länder, als nur deutschsprachige in Frage kommen. Somit bieten einige Abteilungen ihren Studierenden die Gelegenheit sowohl die deutsche, aber auch weitere Kulturen und Länder kennenzulernen. Die Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Universitäten Anadolu, Atatürk, Cerrahpasa, Cukurova, Dicle, Dokuz Eylül, Hacettepe, Marmara, Sitki Kocman, Uludag und Trakya haben die meisten ihrer Abkommen mit deutschen Universitäten abgeschlossen. Dies kann so gedeutet werden, dass diese Abteilungen es für wichtig betrachten, dass ihre Studierenden die Möglichkeit haben Deutschland kennenzulernen. Dies soll nicht bedeuten, dass die restlichen Abteilungen dieses unberücksichtigt lassen, jedoch haben sie anscheinend noch keine Gelegenheit hierfür schaffen können. Die Arbeit von Seyhan Yücel (2013:37) unterstreicht, dass für Studierende des Faches Deutsch als Fremdsprache es von besonderer Bedeutung ist, sich in Deutschland im Rahmen des Erasmus+ Programms aufhalten zu können. Deshalb scheint es relevant für die Abteilungen, die noch kein Abkommen mit Deutschland bestehen haben, eine Partnerschaft zu gründen. Dieses kann aber damit zusammenhängen, dass potentielle deutsche Partneruniversitäten bereits Abkommen mit anderen türkischen Universitäten bestehen haben und deshalb an keiner neuen Partnerschaft interessiert sind. Schließlich sollte es für Studierende der Abteilung der Deutschlehrerausbildung demotivierend sein, wenn an der Abteilung die Möglichkeit ein Austausch mit Deutschland zu machen nicht besteht. Aslan Bağcı et al. (2018:73) schreiben hierzu, dass Koordinatoren es beklagen, dass es schwierig ist Partner zu finden.

Durch Antwort auf Forschungsfrage drei wurde erkannt, dass Deutschland das Partnerland ist (81,3%), das in den Abteilungen für Deutschlehrerausbildung in der Türkei die meisten Abkommen im Rahmen des Erasmus+ Programm KA-131 für die Studierendenmobilität unterhält. Dieses Ergebnis überrascht nicht, da es sich um ein Fach mit Schwerpunkt deutsche Sprache und Kultur handelt. Auch deckt sich dieses Ergebnis mit der türkeiweiten Situation. Deutschland ist in der Türkei eines der populärsten Länder für einen Erasmus-Aufenthalt (European Commission, 2020). Nach Deutschland folgt Polen (50%). Die Nähe zu Deutschland scheint eine wichtige Rolle bei der Wahl der Erasmus-Partnerländer zu spielen. Auch dieses spiegelt sich in den türkeiweiten Zahlen wieder. Polen war im Jahr 2019 das populärste Land für türkische Erasmusstudierende. Für die Abteilungen der Deutschlehrerausbildung scheint auch dieses Ergebnis keine Überraschung, da Polen ein Nachbarland Deutschlands ist, kann es sein, dass Studierende dieses Faches sich für dieses Land interessieren. Nach Polen kommen Rumänien (25%), Serbien (18,8%), Nord Mazedonien (12,5%), Österreich (12,5%) und Bulgarien (12,5%). Es war

zu erwarten, dass Österreich als deutschsprachiges Land häufiger als Partnerland in Frage kommt, jedoch ist dieses nicht der Fall. Vielleicht spielt hier die Anzahl der DaF-Studiengänge in Österreich eine Rolle. Es könnten weitere Forschungen bezüglich Österreich als mögliches Partnerland der türkischen Abteilungen für Deutschlehrerausbildung getätigt werden, sodass die Gründe dargelegt werden können. Betrachtet man die übrigen Partnerländer, so erkennt man, dass sie hauptsächlich Balkanländer und Nachbar der Türkei sind. Demnach kann die geographische Lage als ein Grund für das Bevorzugen dieser Partnerschaften genannt werden. Mit Sicherheit spielt auch die kulturelle Nähe dieser Länder zueinander eine Rolle. Um hier genauere Angaben zu machen, könnten Studien über die Gründe der Wahl der Partnerländer der Abteilungen für Deutschlehrerausbildung der Türkei erstellt werden.

Für Forschungsfrage vier wurde festgestellt, dass fast alle Abteilungen mindestens ein Abkommen mit Deutschland bestehen haben, was als Gemeinsamkeit und ebenfalls als Notwendigkeit für ein Fach mit Schwerpunkt deutsche Sprache und Kultur angesehen werden kann. Für die Abteilungen der Universitäten Gazi, Hacı Bektas Veli und die Ondokuz Mayıs, die keine Abkommen mit deutschen Hochschulen bestehen haben, wäre es von Vorteil diese zu arrangieren.

Einige Abteilungen unterscheiden sich von den meisten, da sie als einzige Abkommen mit Ländern haben und somit ihren Studierenden die Möglichkeit bieten in diesen Ländern zu studieren. Diese sind die Universität Necmettin Erbakan, die als einzige eine Partnerschaft mit Tschechien und Ungarn hat, die Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Universität Trakya, die als einzige eine Partnerschaft mit Slowenien hat und die Abteilung für Deutschlehrerausbildung der Universität Nevşehir Hacı Bektas Veli, die als einzige eine Partnerschaft mit Griechenland hat. Dies kann dahingehend gedeutet werden, dass diese Partnerschaften zur Förderung von Vielfalt und Inklusion beitragen, indem sie den Studierenden die Möglichkeit bieten, Erfahrungen in, für ihre Abteilungen weniger typischen Partnerländern zu sammeln.

Weiter wurde herausarbeitet, dass einige Abteilungen ausschließlich deutsche Partnerschaften eingegangen sind und ihren Studierenden keine Möglichkeit für den Austausch mit anderen Ländern bieten. Da sich keine Arbeiten auf Gründe der Partnerwahl bezüglich des Studierendenmobilitätsprogramms in der Türkei befinden, kann über die Gründe spekuliert werden. Es scheint, als ob die Abteilungen Deutschland als Partner für ausreichend ansehen. Es kann auch sein, dass die Studierenden weitere Länder als nicht attraktiv annehmen. Universitäten Cerrahpasa Istanbul, Hacettepe, Dicle und Dokuz Eylül könnten es vielleicht in Erwägung ziehen Abkommen mit weiteren Ländern zu schließen, sodass eine Vielfalt diesbezüglich entsteht.

Schließlich wird vorgeschlagen, dass weitere Forschung zu den Abteilungen der Deutschlehrerausbildung in der Türkei getätigt werden soll, sodass Veränderungen und Muster weiter im Blick behalten werden können. Außerdem werden Meinungen der Studierenden bezüglich der Erwartungen vom Programm KA-131 zur Orientierung der Koordinatoren der Abteilungen bei der Wahl der Partner beitragen, sowie die Bedeutung des Programms für die Studierenden darlegen. Gegebenenfalls können hier Defizite festgestellt und je nachdem Verbesserungsmaßnahmen getroffen werden. Auch bestehende und potentielle Koordinatoren der Partnerländer über Erwartungen befragt werden, sodass danach bestimmte Maßnahmen getroffen werden können. Des Weiteren werden die Zahlen der "incoming students" und "outgoing students" einen Überblick darüber verschaffen, ob die Abteilungen attraktiv für ihre Partneruniversitäten scheinen oder ob Nachholbedarf besteht.

Quellenverzeichnis

- Aslan Bağcı, Ö., Erdem, S., & Erişen, Y. (2018). Erasmus+ KA103 Hareketlilik Programının Öğrenci ve Koordinatör Görüşlerine Göre Değerlendirilmesi. *Türkiye Eğitim Dergisi*, 3(1), 54–76.
- Bal, H. (2016). *Nitel Araştırma Yöntem ve Teknikleri*. Sentez Yayıncılık.
- Bulut Şahin, B., & Eriçok, B. (2023). Türkiye’de Yükseköğretimin Uluslararasılaşmasında Ulusal Stratejiler Ve Kurumsal Yönetim. *Neuşehir Hacı Bektaş Veli Üniversitesi SBE Dergisi*, 13(3), 1915–1937.
- Cairns, D. (2017). The Erasmus undergraduate exchange programme: a highly qualified success story? *Children’s Geographies*, 15(6), 728–740. <https://doi.org/10.1080/14733285.2017.1328485>
- Duman, S. N. (2020). Erasmus Programına Katılan Öğretmen Adaylarının Deneyimleri. *Kırıkkale Üniversitesi Sosyal Bilimler Dergisi (KÜSBD)*, 10(2), 239–256.
- Enders, J. (2004). Higher education, internationalisation, and the nation-state: Recent developments and challenges to governance theory. *Higher education*, 47(3), 361–382. <https://doi.org/10.1023/b:high.0000016461.98676.30>
- Europarat. (2001). *Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen: Lernen, Lehren, Beurteilen*. Langenscheidt.
- European Commission. (2020). *Erasmus+ 2019 in numbers*.
- European Commission. (2023). *Erasmus+ Programmleitfaden 2024*.
- European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture. (2023a). *Erasmus+ annual report 2022*. Publications Office of the European Union. <https://data.europa.eu/doi/10.2766/211791>
- European Commission, Directorate-General for Education, Youth, Sport and Culture. (2023b). *Erasmus+ in Türkiye in 2022 Statistics on mobility, cooperation and other data*.
- Grabher, A., Schwarzenbacher, I., Terzieva, B., Kuzmane, D., & Precup, A. (2016). Internationale Mobilität von Studierenden. Zusatzbericht der Studierenden-Sozialerhebung 2015; Endbericht.
- Güler, A., Halıcıoğlu, M. B., & Taşkın, S. (2015). *Nitel Araştırma Yöntemleri*. Seçkin Yayıncılık.
- Hug, T., & Poscheschnik, G. (2014). *Empirisch forschen*. UTB.
- Işık, D. (2018). Ankara Üniversitesi Bilgi ve Belge Yönetimi Bölümü Lisans Öğrencilerinin Erasmus Programına İlişkin Deneyimlerinin Eğitim Sürecine Katkısı. In D. Işık, I. Özkol, N. Er-Kocoglu, & P. Karci Kandemir (Hrsg.), *III. Uluslararası Bilgi ve Belge Yönetimi Bölümü Öğrenci Kongresi*.
- Karacan, H. (2014). Öğrenci Değişim Programlarının Dil Öğrenen Öğrenciler Üzerindeki Kültürel Ve Dilsel Hizmetlerinin Değerlendirilmesi: Erasmus ve Rus Dili ve Edebiyatı Bölümü Örneği. *Dicle Üniversitesi Ziya Gökalp Eğitim Fakültesi Dergisi*, 23, 395–418.
- Knight, J. (2003). Updated definition of internationalization. *International higher education*, 33, 2–3.
- Knight, J. (2014). Three Generations of Crossborder Higher Education: new developments, issues and challenges. In B. Streitwieser (Hrsg.), *Internationalization of Higher Education and Global Mobility* (S. 43–58). Symposium Books.
- Korkut, F., & Mızıkacı, F. (2008). Avrupa birliği, Bologna süreci ve Türkiye’de psikolojik danışman eğitimi. *Kuram ve Uygulamada Eğitim Yönetimi*, 53, 99–122.
- Mutlu, Y. S. (2013). AB Üniversiteleri Erasmus Koordinatörlerinin Türk Üniversitelerinin Erasmus Öğrenci Değişim Programına Katılımı ve Türk Erasmus Öğrencileri Algısı. *E-Uluslararası Eğitim Araştırmaları Dergisi*, 4(3), 95–127.
- Óhidy, A. (2009). Der Bologna-Prozess und die ERASMUS-Studentenmobilität in Deutschland - Anmerkungen zur europäischen und deutschen Hochschulpolitik. *Pädagogische Rundschau*, 6, 719–730.

- Özdem, G. (2013). Yükseköđretim Kurumlarında ERASMUS Programının Deđerlendirilmesi (Giresun Üniversitesi Örneđi). *Kuram ve Uygulamada Eđitim Yönetimi [Educational Administration: Theory and Practice]*, 19(1), 61–98.
- Riemer, C. (2014). Forschungsmethodologie Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In J. Settinieri, S. Demirkaya, A. Feldmeier, N. Gültekin-Karakoç, & C. Riemer (Hrsg.), *Empirische Forschungsmethoden für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Eine Einführung* (S. 15–28). UTB.
- Seidl, E. (2021). Erasmus – macht – Europäer*innen. Zum ‚Doing European‘ von Mobilitätsstudent*innen. In E. Vetter, D. Lange, & A. Wegner (Hrsg.), *Europa denken, kommunizieren und erfahren* (S. 219–239). Wochenschau Verlag.
- Seyhan Yucel, M. (2013). Alman Dili Eđitimi Öđretmen Adaylarının ERASMUS Programı Kapsamında Dilsel ve Kültürel Deneyimleri. *Ankara University Journal of Faculty of Educational Sciences (JFES)*, 46(1), 23–48.
- Teichler, U. (2015). Academic mobility and migration: What we know and what we do not know. *European Review (Chichester, England)*, 23(S1), S6–S37.
<https://doi.org/10.1017/s1062798714000787>
- Yılmaz, D. V. (2016). Türkiye'deki Devlet Üniversitelerinde Uluslararasılařma Süreci: Stratejik Planlar Üzerinden Bir Deđerlendirme. *Süleyman Demirel Üniversitesi İktisadi Ve İdari Bilimler Fakültesi Dergisi*, 21(4), 1191-1212.
- Yıldırım, A., & Şimşek, H. (2016). *Nitel Arařtırma Yöntemleri*. Seçkin Yayıncılık.
- YÖK. (2021). *Yükseköđretimde Hedef Odaklı Uluslararasılařma*.
<https://www.yok.gov.tr/Sayfalar/Haberler/2021/yuksekogretimde-hedef-odakli-uluslararasilasma-raporu-yayimlandi.aspx>

Internetquellen:

- http-1: YÖK Uluslararası İliřkiler Dairesi. *YÖK Bologna Süreci Nedir?* Yükseköđretim Kurulu. Abgerufen 22. Januar 2024, von <https://uluslararasi.yok.gov.tr/uluslararasilasma/bologna/temel-bilgiler/bologna-sureci-nedir>
- http-2: *Erasmus to Erasmus+: history, funding and future*. Erasmus+. Abgerufen 19. Januar 2024, von <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/about-erasmus/history-funding-and-future>
- http-3: *Was ist Erasmus+?* Erasmus+. Abgerufen 19. Januar 2024, von <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/about-erasmus/what-is-erasmus>
- http-4: *Teil B – Informationen über die in diesem Leitfaden behandelten Aktionen*. Erasmus+. Abgerufen 23. Januar 2024, von <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/programme-guide/part-b/part-b-information-about-the-actions-covered-by-this-guide>
- http-5: *Studium im Ausland*. Erasmus+. Abgerufen 22. Januar 2024, von <https://erasmus-plus.ec.europa.eu/de/opportunities/opportunities-for-individuals/students/studying-abroad>
- http-6: YÖK. (o. J.). *Almanca Öđretmenliđi Programı Bulunan Tüm Üniversiteler*. YÖK Atlas. Abgerufen 29. Januar 2024, von <https://yokatlas.yok.gov.tr/lisans-bolum.php?b=10004>
- http-7: *Quota distribution report - anlaşmalar - EWP - EUC - Erasmus+ Online Başvuru ve Yönetim Sistemi - Uluslararası İliřkiler Ofisi - Anadolu Üniversitesi*. Edu.Tr. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://app.uib.anadolu.edu.tr/tr/euc-iias/quota-distribution-report-v2>
- http-8: *ATAUNI-OBS*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://obs.atauni.edu.tr/moduller/login/degisimOia/erasmusKA103>
- http-9: *Erasmus İkili Anlaşmalar*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://erasmus.eu.edu.tr/storage/%C4%Bokili%20Anla%C5%9Fma%20Listesi/E%C4%9E%C4%BoT%C4%BoM%20FAK%C3%9CLTES%C4%Bo%20ANLA%C5%9EMA%20L%C4%BoSTES%C4%Bo.pdf>

- http-10: *Erasmus Öğrenim Hareketliliği*. Abgerufen 27. Januar 2024, von [https://www.dicle.edu.tr/Contents/pages/Files/3137bc1a-822d-4be4-bf01-30bbcd4e30e/26cf82c694324bba8fea3ff830b52b7c_Erasmus%20Anla%c5%9fma%20Listesi-May%c4%b1s%202023%20\(KA131-Avrupa%20Birli%c4%9fi%20ve%20Program%20%c3%9clkeler\).pdf](https://www.dicle.edu.tr/Contents/pages/Files/3137bc1a-822d-4be4-bf01-30bbcd4e30e/26cf82c694324bba8fea3ff830b52b7c_Erasmus%20Anla%c5%9fma%20Listesi-May%c4%b1s%202023%20(KA131-Avrupa%20Birli%c4%9fi%20ve%20Program%20%c3%9clkeler).pdf)
- http-11: *ERASMUS+ ANLAŞMALAR*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://international.deu.edu.tr/wp-content/uploads/2024/01/Anlasmalar-26-Jan-24-WEB.xlsx>
- http-12: *Erasmus+ Kurumlararası Anlaşmalar*. Abgerufen 27. Januar 2024, von https://gazi.edu.tr/Download?link=https://webupload.gazi.edu.tr/upload/460/2023/1/25/e475cc3c-2a06-4458-969d-09f942f46b6d-iaa_web.xlsx&fileName=e475cc3c-2a06-4458-969d-09f942f46b6d-iaa_web.xlsx
- http-13: *Kurumlararası Anlaşmalar*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://fs.hacettepe.edu.tr/abofisi/ANLA%C5%9EMALAR/07.03.2022/OGRENIM.pdf>
- http-14: *İkili Anlaşmalar Listesi*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://www.hakkari.edu.tr/erasmus/tr/sayfa/detay/851/ikili-anlasmalar-listesi>
- http-15: *Erasmus+*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://erasmus.iuc.edu.tr/tr/content/erasmus-637811218413641513/ikili-anlasmalar>
- http-16: *Erasmus+ İkili Anlaşmalarımız*. Edu.tr. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://uio.nevsehir.edu.tr/tr/erasmus-ikili-anlasmalarimiz>
- http-17: *İkili Anlaşma Listesi*. Marmara Üniversitesi. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://uluslararasi.marmara.edu.tr/ikili-anlasmalar/ikili-anlasma-listesi>
- http-18: *İkili Anlaşmalar*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://www.erbakan.edu.tr/erasmus/sayfa/467/ikili-anlasmalar>
- http-19: *Kurumlararası Anlaşmalar*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://erasmus.omu.edu.tr/uploads/af83484a9b0e03010d63f3a923eca2af.xlsx>
- http-20: *Erasmus+ Programı - Kurumlararası Anlaşmalar ve Ortaklıklar*. Edu.tr. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://erasmus.mu.edu.tr/tr/erasmus-programi--kurumlararasi-anlasmalar-ve-ortakliklar-609>
- http-21: *Kurumlararası Anlaşmalar*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://uludag.edu.tr/erasmus/konu/view?id=8264&title=kurumlararasi-anlasmalar>
- http-22: *Erasmus Kurumlararası Anlaşmalar - Yeni Dönem*. Abgerufen 27. Januar 2024, von <https://erasmus.trakya.edu.tr/pages/erasmus-kurumlararasi-anlasmalar---yeni-donem>